

Schnelles Internet für alle

Die CDU drängt auf einen zügigen Breitbandausbau in Hilchenbach.

Seite 2

Nach der Kommunalwahl

Die Wählerinnen und Wähler haben für eine starke CDU-Fraktion gestimmt.

Seite 3

Fördermittel für Hilchenbach

Die Winterbach-Arena in Dahlbruch wird mit 750.000,- € vom Land NRW saniert.

Seite 4

Neues Amt, bekanntes Gesicht Bürgermeister Kyrillos Kaioglidis im Gespräch



Kyrillos Kaioglidis hat die ersten 100 Tage als Bürgermeister hinter sich

■ Fast vier Monate ist er jetzt im Amt, der neue Bürgermeister von Hilchenbach. Wir befragten Kyrillos Kaioglidis zu seinen ersten Erfahrungen als Stadtoberhaupt.

Wir in Hilchenbach (WiH): Der Wahlkampf liegt nun schon eine Weile zurück. Woran erinnern Sie sich rückblickend?

Kaioglidis: Es war eine anstrengende Zeit. Insbesondere als es in die Stichwahl ging und man sich für zwei Wochen nochmal richtig ins Zeug legen musste, habe ich gemerkt, dass es kräftezehrende Monate gewesen sind. Obwohl ich durchaus helfende Hände hatte, musste ich vieles selber machen, von Texten für den Wahlkampfflyer bis hin zum Plakate Kleben. Es war aber auch eine sehr aufschlussreiche Zeit, in der ich in vielen Gesprächen mit Bürgern, Vereinen, Händlern oder Dienstleistern wertvolle Erkenntnisse gewinnen konnte. Diese Informationen möchte ich jetzt in meine Arbeit hineinbringen.

WiH: Wie verstehen Sie persönlich Ihren Job als Bürgermeister?

Kaioglidis: Ich habe einen klar definierten Aufgabenbereich: Als Vorsitzender des Stadtrates muss ich, gemeinsam mit meinen Mitarbeitern, Beschlussvorlagen erstellen und die Ratssitzungen leiten. Als Verwaltungschef muss ich für einen geordneten Betrieb im Rathaus sorgen. Nach außen repräsentiere ich sowohl die Stadtverwaltung als auch die Stadt Hilchenbach mit ihren Bürger*innen.

WiH: Welche der zahlreichen Themen

aus Ihrem Wahlprogramm möchten Sie als erstes angehen?

Kaioglidis: Natürlich ist es mein Wunsch, sukzessive alle Themen zu bearbeiten und die versprochenen Ziele zu erreichen. Bei der Fülle der Handlungsfelder muss man aber Schwerpunkte setzen, die durchaus auch fremdbestimmt sind. Ein Projekt mit hoher Priorität, wo es jetzt vorangehen muss, ist der Kulturelle Marktplatz. Daneben liegt mir die Stadtentwicklung auch in anderen Bereichen sehr am Herzen. Einige exemplarische Projekte: die Sanierung der Winterbach-Arena in Dahlbruch, wofür wir jetzt den Förderbescheid über 750.000,- Euro erhalten haben, die Kita in Helberhausen, für die eine Förderzusage vorliegt, der Dorfplatz in Vormwald, für dessen Erneuerung wir auf Fördergelder hoffen, oder auch die Gestaltung des Marktplatzes in Hilchenbach.

WiH: In Ihrem Wahlprogramm spielt die Serviceorientierung im Rathaus eine große Rolle – wie setzen Sie das um?

Kaioglidis: Zum einen werden wir Arbeitsprozesse auf ihre Effizienz prüfen und ggf. anpassen. Manche Aufgaben, die zusammengehören, sind derzeit in mehreren Dezernaten angesiedelt. Das werden wir ändern, um Reibungsverluste zu minimieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Bürgerbüro, das gewissermaßen das Aushängeschild der Verwaltung ist. Mein Wunsch ist es, dass die Bürger*innen hier mit ihren Anliegen an die Hand genommen werden und ihnen freundlich, kompetent und unkompliziert geholfen wird. Sie sollen das Rathaus immer mit einem guten Gefühl verlassen. Konkret werden wir z. B. das Standesamt im Eingangsbereich ansiedeln. So haben die Bürger*innen kurze Wege zu vielen Serviceangeboten, die sie häufig benötigen.

WiH: Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit anderen, z. B. der Politik, wichtig?

Kaioglidis: Meine obersten Ziele sind hier Transparenz und Ehrlichkeit, die ein vertrauensvolles Miteinander erst ermöglichen. Ich empfinde die Zusammenarbeit zwischen mir, der Verwaltung und der Politik im Moment als sehr gut, weil wir miteinander reden. Das spiegelt sich z. B. darin wider, dass wir nach der Wahl alle Gremien und Ausschüsse einvernehmlich besetzen konnten. Ein guter Anfang ist also gemacht und ich wünsche mir, dass bei allen Kontroversen letztlich zum Wohle der Bürger*innen ein größtmöglicher Konsens erreicht wird. Die Hilchenbacher sollen wieder das Gefühl haben, dass in Rat und Verwaltung

konstruktiv an den essentiellen Themen gearbeitet wird, anstatt sich um Nichtigkeiten zu streiten. Bei aller gebotenen Transparenz darf es aber nicht sein, dass vertrauliche Inhalte an die (Presse-)Öffentlichkeit gelangen.

WiH: Finanziell ist Hilchenbach nicht auf Rosen gebettet. Wo ist Sparpotenzial und welche Bereiche sind tabu?

Kaioglidis: Die gute Nachricht: Fördergelder und -töpfe sind vorhanden und können eine Kompensation für unsere angespannte finanzielle Lage sein – man muss sie kennen und für unsere Vorhaben nutzen. Da es eine hochkomplexe Angelegenheit ist, müssen wir dringend einen Fördermanager installieren, der dann nicht nur die Stadt, sondern auch Vereine oder einzelne Bürger*innen unterstützen kann. Sparen möchte ich keinesfalls bei allem, was die Infrastruktur Hilchenbachs betrifft. Hierzu gehört ganz sicher der kulturelle Bereich, aber auch die Freizeitmöglichkeiten, wo wir viele gute Einrichtungen haben, die es zu erhalten gilt. Auch Investitionen in Straßenbau und ÖPNV, öffentliche Gebäude und verstärkt in die Digitalisierung sind immens wichtig.

WiH: Wie hat die Corona-Pandemie Hilchenbach verändert?

Kaioglidis: Definitiv wurde das Wir-Gefühl gestärkt. Die Kommunikation zwischen den Akteuren in der Stadt wurde beflügelt, die Händlerschaft hat mit kreativen Ideen Alternativen zu wegfallenden Angeboten entwickelt. Uns allen wurde die Wichtigkeit von digitalen Zugangswegen und Kommunikationsmöglichkeiten deutlich vor Augen geführt. Auch deshalb haben wir das Projekt eines Online-Bürgerportals für Hilchenbach vorangetrieben, das im ersten Halbjahr 2021 an den Start gehen wird und eine Rund-um-die-Uhr-Interaktion mit dem Rathaus ermöglicht.

WiH: Wenn Sie drei Wünsche für Hilchenbach frei hätten, welche wären das?

Kaioglidis: Erstens: Einigkeit unter allen Akteuren in Hilchenbach, damit vernünftig gearbeitet werden kann. Zweitens: Einen Koffer voll Geld, damit Projekte so umgesetzt werden können, wie ich es mir wünsche. Drittens: Geselligkeit und ein normales öffentliches Leben, wie es sie vor Corona gab, damit besonders unsere Kinder eine unbeschwerte und lebenswerte Zukunft in Hilchenbach haben.

Liebe Hilchenbacherinnen,
liebe Hilchenbacher,

was für ein Jahr liegt hinter uns. 2020 hat die Corona-Pandemie unseren Alltag in fast allen Bereichen des Lebens beeinflusst. Die Einschränkungen und Regelungen sind und waren aufgrund der enormen Dynamik zweifelsohne richtige Schritte, um unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten. Die Sehnsucht nach „Normalität“ ist bei uns allen uneingeschränkt groß. Das neue Jahr 2021 verbinden wir besonders – auch im Hinblick auf die nunmehr laufenden Impfungen – mit der Hoffnung, dass diese Normalität bald wieder eintreten wird.

In unserer Stadt haben der neue Bürgermeister Kyrillos Kaioglidis und der Rat nach der Kommunalwahl im vergangenen September die Arbeit aufgenommen. Die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen gilt es, gemeinsam in den kommenden Monaten anzugehen. Erfreulicherweise hat unsere Stadt noch im vergangenen Jahr vom Land NRW eine erhebliche Summe an Fördergeldern für verschiedene Infrastrukturprojekte erhalten. Somit kann unter anderem der Sportplatz Winterbach-Arena in Dahlbruch mit einer 100%-Förderung grundlegend saniert werden.

Wir möchten Ihnen mit dieser neuen Ausgabe „Wir in Hilchenbach“ einen aktuellen Überblick zu Hilchenbacher Themen geben und mit Ihnen in den Dialog treten. Die CDU Hilchenbach freut sich auf Ihr Feedback.

Herzliche Grüße
Ihr

Oliver Schneider



Stadtverbandsvorsitzender
der CDU Hilchenbach

Auf dem Einstuhl 21 b
57271 Hilchenbach
Tel.: 02733 124650
E-Mail:
oliver.schneider@cdu-hilchenbach.de
www.cdu-hilchenbach.de

Vergessene Themen in Zeiten der Corona-Pandemie

Ein Zwischenruf unseres Bundestagsabgeordneten Volkmars Klein



CDU-Bundestagsabgeordneter Volkmars Klein benennt wichtige Themen für die Region

■ Die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägen aktuell unsere gesamte Gesellschaft. Noch nie haben wir solch massive Einschränkungen in unserem täglichen Leben hinnehmen müssen. Corona darf aber nicht dazu führen, dass wir andere wichtige Themen aus dem Auge verlieren. Daher möchte ich an dieser Stelle auf zwei Bereiche aufmerksam machen, die für unsere Heimat aktuell ebenfalls wichtig sind.

Der Wald in unserer Region leidet. Die Trockenheit der vergangenen Jahre hat den Wäldern zugesetzt und dazu geführt, dass Borkenkäfer enorme Schäden angerichtet haben. Die Auswirkungen sind für uns alle mittlerweile deutlich sichtbar. Dabei brauchen wir auch künftig einen lebensfähigen Wald, der nicht nur einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor für unsere Region ist. Der Bund stellt aktuell 700 Millionen Euro Waldhilfen zur Verfügung. Waldbesitzer

erhalten davon rund 500 Millionen Euro, um die durch den Borkenkäfer ausgelöste finanzielle Notlage abzufedern. Da ist es ganz wichtig, dass auch unsere Waldgenossenschaften von der Hilfe profitieren können, sonst bedroht diese Krise unsere traditionelle Waldbewirtschaftungsform. Zusätzlich werden 200 Millionen Euro ausgegeben, um zum Beispiel Holz als Baustoff zu fördern.

Eine essentielle Lebensader unserer Region ist die A45. Für unsere Wirtschaft ist eine verlässliche Infrastruktur ganz wichtig. Dabei kommt der A45 eine bedeutende Rolle zu. Da man beim damaligen Autobahnbau die Verkehrsbelastung unterschätzt hat, müssen wir aktuell Gewichtsbegrenzungen und Nutzungseinschränkungen entlang der Brücken der A45 hinnehmen, die unserer exportorientierten Wirtschaft schaden. Um die Autobahn zukunftsfähig zu erhalten, wird die A45 renoviert und die Brücken erneuert. Dafür wurden aus Berlin im Bundesverkehrswegeplan viele Millionen Euro bereitgestellt, die nun den Menschen in unserer Region und unserer exportorientierten Wirtschaft zu Gute kommen.

Natürlich gibt es besonders für Hilchenbach noch viele weitere wichtige Themen. Für mich als Abgeordneten ist es immer wichtig zu wissen, was den Menschen in unserer Region am Herzen liegt. Daher freue ich mich, wenn Sie sich an mich wenden und mir von den Themen berichten, die Ihrer Meinung nach besonders unterstützenswert sind. Einfach eine E-Mail an volkmars.klein@bundestag.de senden.

Volkmars Klein, MdB

Schwere Zeiten für die heimischen Wälder

Wie sieht die Zukunft unserer grünen Lunge aus?



Eine große Herausforderung: die Schäden im heimischen Wald

■ Im Juni 2020 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aktuelle Daten zu den Waldschäden seit 2018 sowie den für 2020 zu erwartenden Schaden veröffentlicht. Stürme, die extreme Dürre, überdurchschnittlich viele Waldbrände und Borkenkäferbefall – das hat den Wäldern in Deutschland in den vergangenen zwei Jahren immens zugesetzt. Fachleute gehen von einem Schadholzbefall von 178 Millionen Kubikmetern und einer Fläche von 285.000 Hektar aus, die wiederbewaldet werden muss.

Das dritte Trockenjahr in Folge verursachte besonders in Nordrhein-Westfalen an fast allen Baumarten Schäden. Flächenmäßig am stärksten ist die Fichte betroffen, auch weil die milde Witterung die seit 2018 anhaltende Vermehrung der Fichtenborkenkäfer nicht bremsen konnte.

Infolge der massiven Käferkatastrophe waren 2020 bis zum September bereits 12 Millionen Festmeter Fichtenschadholz angefallen. Extreme Schäden sind mittlerweile in allen niedrigen und mittleren Höhenlagen zu verzeichnen. Neuere sind sogar die höheren Lagen des Sauerlandes massiv betroffen. Auf der Grundlage von Erhebungen in den Regionalforstämtern wird derzeit von einer Katastrophfläche von ca. 66.000 Hektar ausgegangen. Mit weiteren Flächen ist zu rechnen.

Auch in unserer Stadt müssen wir diese massiven Auswirkungen beobachten. Schweres Arbeitsgerät und tägliche Holzabfuhr gehören mittlerweile zum gewohnten Bild. In Hilchenbach wurden 2020 nach Angaben des Regionalforstamts ca. 60.000 Festmeter Katastrophholz eingeschlagen. Bis zum Frühjahr dieses Jahres müssen noch ca. 18.500 Festmeter aufgearbeitet werden. Leider sind hier Einschränkungen nicht zu vermeiden. Immer wieder müssen Waldwege, auch aus Sicherheitsgründen, gesperrt werden. Ein kleiner Lichtblick ist hierbei, dass diese enormen Mengen noch recht gut vermarktet werden konnten.

Eine weitere Herausforderung besteht zweifellos darin, die nun frei gewordenen Flächen (rund 160 Hektar) wieder aufzuforsten. Dies wird uns sicher noch Generationen beschäftigen, ist aber auch unverzichtbar. Leistet „unser“ Wald doch nicht nur einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz und als beliebtes Naherholungs- und Wandergebiet. Er ist nicht zuletzt auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Mischwälder aus mindestens vier Baumarten sollen künftig auf den Schadflächen wachsen. Heimische Baumarten sollen dabei den Kern der künftigen Waldgeneration bilden. So sieht es das neue Wiederbewaldungskonzept des Umweltministeriums Nordrhein-Westfalen vor. Wie wichtig der Umbau zu vielfältigen und klimastabilen Wäldern ist, zeigen die Ergebnisse der letztjährigen Waldzustandserhebung. Wie befürchtet, hat sich der Zustand der Wälder 2020 weiter verschlechtert.

Zur Unterstützung von Wald, Forst- und Holzwirtschaft haben Land und Bund im letzten Jahr zusätzliche Mittel bereitgestellt. Insgesamt standen 2020 rund 57 Millionen Euro bereit. Das Umweltministerium passt die Förderangebote kontinuierlich an die Schadenslage an und hat bereits zahlreiche Vereinfachungen im Förderverfahren umgesetzt. Neben Finanzmitteln unterstützt das Land die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bei der Vorbereitung der Wiederbewaldung durch umfangreiche Beratungsangebote und unter anderem auch neue digitale Karten.

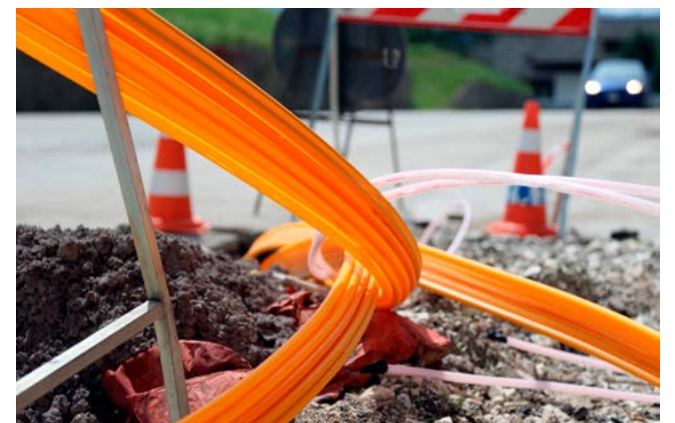
CDU bleibt am Ball

Breitbandversorgung ist in Hilchenbach noch längst nicht optimal

■ Wie wichtig eine flächendeckende, gute digitale Versorgung ist, hat sich spätestens in der Corona-Pandemie gezeigt: Nicht nur Firmen und Gewerbetreibende, sondern gerade auch Schulen, Schüler*innen im Homeschooling und Arbeitnehmer*innen im Homeoffice sind auf stabile, ausreichend schnelle Internetverbindungen angewiesen. Dass hier in Hilchenbach noch Lücken klaffen, ist seit langem bekannt. Zwar hat sich schon einiges getan in Sachen Digitalisierung, doch geriet der geplante und vom Land NRW geförderte Breitbandausbau in der zweiten Jahreshälfte 2020 ins Stocken: Die hier zuständige Kreisverwaltung verschob den Termin, an dem die eingegangenen Angebote der Telekommunikationsunternehmen geöffnet werden sollten, mehrfach, zuletzt auf den 29. Januar 2021. Dies veranlasste die Hilchenbacher CDU-Fraktion, einmal in der Stadtverwaltung nachzuhaken.

In unserer Anfrage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 3. Februar 2021 wollten wir wissen, welche Gründe zu der Zeitverzögerung geführt haben und welches Telekommunikationsunternehmen den Zuschlag bekommen hat. Des Weiteren interessierte uns, wie die Terminplanung für den Ausbau aussieht und ob die Verwaltung vorbereitende Arbeiten durchführen kann, um die Maßnahme zu beschleunigen. In ihrer Antwort verwies die Stadtverwaltung auf zunächst schwierige Verhandlungen mit den anbietenden Telekommunikationsunternehmen. Die dann vorliegenden Angebote seien fehlerhaft gewesen, sodass ein erneutes Bieterverfahren notwendig war.

Seit dem 29. Januar liegen nun mehrere Angebote vor, unter denen ausgewählt werden müsse. Davon, wer den Zuschlag erhält, hinge auch die weitere Terminplanung ab. Ebenfalls ergäben weitere Vorbereitungen nur in Zusammenarbeit mit dem ausführenden Unternehmen Sinn.



CDU fordert schnelles Internet für ganz Hilchenbach

In diesem Zusammenhang stellten wir die Frage, ob auch Bereiche ausgebaut würden, in denen die Förderung des Landes nicht greift und ob darüber hinaus auch dünn besiedelte Teile des Stadtgebietes versorgt würden. Hier stellt die Verwaltung einen eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die Stadt in Aussicht, wenn sich jeweils so viele Interessenten für einen Anschluss finden, dass es sich für das Telekommunikationsunternehmen rechnet. Alle unterversorgten Gebiete seien durch die Fördermaßnahme abgedeckt.

Wir werden den Breitbandausbau in Hilchenbach weiterhin kritisch begleiten und auf eine zügige Verbesserung im Bereich der Digitalisierung drängen.

Aktuelle Informationen der CDU unter:

www.cdu-hilchenbach.de

oder



Nach der Kommunalwahl

Die neue CDU-Fraktion hat ihre Arbeit aufgenommen

■ Kontinuität und Erneuerung, so lässt sich die neue CDU-Fraktion im Rat unserer Stadt am besten umschreiben. Die Kommunalwahl im September des letzten Jahres hat Hilchenbach nicht nur ein neues Stadtoberhaupt beschert, sondern auch die Vertreterinnen und Vertreter des Rates sind neu gewählt worden. Trotz der Verkleinerung des Rates von 38 auf 32 Mandate konnte die CDU ihre acht Sitze behaupten und mit einem Plus von 4,64% ihr Ergebnis von 2014 verbessern. Mit Torsten Klotz (Helberhausen, Hadem, Oberndorf), Olaf Kemper (Dahlbruch-Ost), Carsten Irle (Hilchenbach-Nord) und Oliver Klingebiel (Vormwald) haben die Hilchenbacher Christdemokraten insgesamt vier Direktmandate gewonnen. Komplettiert wird die Ratsmannschaft durch André Jung, Oliver Schneider, Arne Buch und Tomas Irle.

Das neue Team nahm nach den erfolgreichen Wahlen direkt seine Arbeit auf und wählte den bisherigen Fraktionsvorsitzenden André Jung erneut zum Chef der Ratsfraktion. Der 39-jährige Diplom-Kaufmann vertritt in der neuen Wahlperiode auch die Hilchenbacher Interessen im Kreistag, der André Jung in seiner ersten Sitzung zum stellvertretenden Landrat gewählt hat. Neben Jung gehören Arne Buch als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Tomas Irle dem Hilchenbacher Fraktionsvorstand an. Eine wichtige Entscheidung traf der neue Rat zu Beginn seiner konstituierenden Sitzung: Olaf Kemper, bisher 2. Stellvertretender Bürgermeister, wurde vom neuen Rat zum 1. Stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Olaf Kemper, der sich u. a. als Vorsitzender des Gebrüder-Busch-Kreises in den letzten Jahren für die Kulturarbeit und das Ehrenamt in Hilchenbach stark gemacht hat, wird Bürgermeister Kaioglidis bei seinen repräsentativen Aufgaben nun tatkräftig unterstützen.

Mit dem Vorsitz im Bau- und Verkehrsausschuss möchte die CDU auch weiterhin einen Fokus auf wichtige zentra-

le Themen richten. Neben der energetischen Sanierung städtischer Gebäude und der Verkehrsinfrastruktur stehen auch die Verbesserung der Mobilität und des Öffentlichen Personennahverkehrs auf der Agenda. Der neue Ausschuss für Klima und Umwelt wird ebenfalls unter dem Vorsitz der CDU geführt. Die Auswirkungen des Klimawandels auf das alltägliche Leben und besonders auf unsere Umwelt werden künftig in diesem Ausschuss beraten. Hilchenbach ist damit die erste Kommune im Kreisgebiet, die das Thema Klima in einem eigenen Ausschuss regelmäßig behandelt.

Doch nicht nur die gewählten Vertreter gehören zu unserer Fraktion. Das Herzstück sind die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die der Fraktion mit ihrer Expertise und Erfahrung unter die Arme greifen und aktiv in den Fachausschüssen mitwirken. Im Einzelnen sind dies:

Daniela Belz (37 Jahre, Hilchenbach),
Nina Ehrler (47 Jahre, Allenbach),
Halis Erdem (57 Jahre, Hadem),
Lukas Klimke (18 Jahre, Hilchenbach),
Antje Krämer (44 Jahre, Hadem),
Patrick Müller (28 Jahre, Hilchenbach),
Ralph Müller (65 Jahre, Hilchenbach),
Tim Lukas Müller (20 Jahre, Dahlbruch),
Fynn Stenzel (20 Jahre, Hilchenbach),
Jan Strackbein (42 Jahre, Dahlbruch),
Marco Wirtz (35 Jahre, Hilchenbach-Siedlung).

In den nächsten Ausgaben von „Wir in Hilchenbach“ wollen wir Ihnen unser Team der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger näher vorstellen. Politik lebt von dem Gestaltungswillen jedes Einzelnen. Wollen auch Sie die Zukunft Hilchenbachs mitentwickeln? Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Ihre Ideen und Mitarbeit.



Oliver Schneider



André Jung



Arne Buch



Oliver Klingebiel



Carsten Irle



Olaf Kemper



Tomas Irle



Torsten Klotz

Neu im Team

Antje Krämer verstärkt die CDU-Fraktion



Für die CDU in Hilchenbach aktiv: Antje Krämer aus Hadem

■ Mein Name ist Antje Krämer, ich bin 44 Jahre alt, ich bin verheiratet und habe zwei kleine Kinder und einen Hund. Seit Neuestem gehöre ich zum Team der CDU-Fraktion Hilchenbach und werde mich in nächster Zeit im Schul- und Kulturausschuss der Stadt Hilchenbach engagieren. Mit meinem kleinen Beitrag möchte ich mit einigen Unsicherheiten und vielleicht auch Vorurteilen gegenüber der Politik aufräumen und meine Beweggründe erläutern, mitwirken zu wollen.

Manchen Menschen sind Talente gegeben, das freie Sprechen vor vielen Menschen zum Beispiel oder eine Rhetorik, die andere einfach nur noch fasziniert dastehen lässt. Wer im vergangenen Sommer meine Ansprache im Gerberpark zum Start des Indoorspielplatzes gehört hat, weiß: Ich habe nichts davon. Was ich habe, ist das Bedürfnis, nicht alles einfach zu akzeptieren, sondern es zu beeinflussen; und so geht es bestimmt vielen Hilchenbacherinnen und Hilchenbachern.

Politik war in der Schule nicht mein Lieblingsfach, doch ohne sie funktioniert unser Staat nicht und wir sehen oft, dass es hier besser läuft als woanders. Wir können mit-

reden, dazu braucht man bloß aufzustehen und mit den richtigen Menschen Kontakt aufzunehmen. Wichtig ist, realistisch an die Dinge heranzugehen. Man muss sich ein Basiswissen aneignen und ich bin ein Fan von Learning by doing. Solange ich da noch nicht so weit bin, hinterfrage ich viel und habe liebe Kollegen, die diese Arbeit seit Jahren machen und mir weiterhelfen. Was oft übersehen wird: Es kann sehr mühsam und undankbar sein, die eigenen Ideen zu verwirklichen, da keine Einzelperson, nicht einmal der Bürgermeister, Entscheidungen einfach so fällen und umsetzen kann.

Jetzt zu meinen Talenten: Ich rede nach meinem Herzen und oft zu schnell, ich verbinde gerne Menschen miteinander, die vielleicht sonst nichts voneinander erfahren hätten, und ich kann überzeugender sein, als es meinem Selbstbewusstsein entspricht. Wir alle sind lernfähig und für meine Kinder und die Heimat meines Mannes möchte ich zur Kommunikation in Hilchenbach beitragen. Auch ich habe hier nicht nur schöne Erfahrungen gesammelt, doch genau deshalb bin ich jetzt da, wo ich bin. Ich glaube, ein bisschen Menschlichkeit und die Ideen einer nicht verwaltungserfahrenen Person, kombiniert mit Menschen, die die nötige Ahnung haben, kann auch zu etwas Gutem führen.

Ich betrachte mich nicht als große Nummer, habe aber das Gefühl, dass die CDULER in Hilchenbach, die ich neu kennenlernen durfte, zu mir passen und man gemeinsam bei den Bürgerinnen und Bürgern wieder ein bisschen mehr Vertrauen in die Politik wecken kann. Ich freue mich auf meine zukünftigen Aufgaben. Wir sehen uns in Hilchenbach!



Die junge CDU-Fraktion (v.l.n.r.): Jost Hoffmann, Lukas Klimke, Tim Müller, Fynn Stenzel und Patrick Müller

Von jungen für junge Menschen

Die Junge Union gestaltet die Hilchenbacher Politik mit



Dass mehr junge Menschen in die Politik sollen, ist eine schon oft gehörte Forderung. Die Junge Union Nördliches Siegerland hat mit der Besetzung der CDU-Fraktion in Hilchenbach gezeigt, dass es geht: Nachdem zur Kommunalwahl bereits zwei Mitglieder der Jungen Union kandidiert hatten, gehören der neuen Fraktion nun insgesamt vier JULER im Alter von 16 bis 29 Jahren an. Die Ratskandidaten Patrick Müller (29) und Fynn Stenzel (20) unterstützen die Arbeit der Hilchenbacher CDU-Fraktion fortan als stellv. Sachkundige Bürger. Fynn Stenzel vertritt den Stadtverordneten Carsten Irle im Ausschuss für Klima und Umwelt, Patrick Müller vertritt Ralph Müller im Betriebsausschuss und ist zudem auch Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion. Müller sitzt im Kreis seit November im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Land- und Forstwirtschaft.

Hilchenbachs JU-Sprecher Lukas Klimke (18) ist als Sachkundiger Bürger in den städtischen Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Gleichstellung eingezogen, sein Vertreter ist Tim Müller (20). Der 16-jährige Jost Hoffmann unterstützt die Fraktion künftig außerdem als Beratendes Mitglied. Schon vorher hatte er sich als Gast in den Fraktionssitzungen engagiert eingebracht.

Die Junge Union versteht sich als Stimme der jungen Generation und ist in Hilchenbach die einzige parteiiche Jugendorganisation. Thematisch stand kürzlich zusammen mit der JU Kreuztal, angeführt vom Flächenverbandsvorsitzenden Julian Siebel, ein digitales Gespräch mit Gudrun Roth an, der städtischen Beauftragten für bürgerschaftliches Engagement. Planungen gibt es darüber hinaus zur besseren Vernetzung der Hilchenbacher Jugendorganisationen.

Eure Kontaktperson für Hilchenbach:

Lukas Klimke (Stellv. Vorsitzender der JU Nördliches Siegerland und Sprecher für die JU Hilchenbach)

✉ ju-hilchenbach@gmx.net

☎ 0179 2431626

oder per Facebook/Instagram

Der Sport und Hilchenbach gewinnen

750.000 Euro NRW-Landesförderung für die Erweiterung der Winterbach-Arena

■ Eine erfreuliche Nachricht erreichte das Hilchenbacher Rathaus im Dezember 2020: Die Winterbach-Arena in Dahlbruch kann mit 750.000 Euro vom Land NRW auf Vordermann gebracht werden. Der vor Ausbruch der Corona-Pandemie rege genutzte Kunstrasenplatz ist in die Jahre gekommen und auch der gesamten Sportanlage wird die Erneuerung guttun.

Möglich wird die Realisierung des kostenintensiven Projektes mithilfe des im Juli 2020 vom Land NRW und dem Bund aufgelegten „Investitionspakts zur Förderung von Sportstätten“. Dieser soll 2020 und 2021 zur Erneuerung und zum Neubau kommunaler Sportstätten beitragen. Der Hilchenbacher Bauausschuss reagierte prompt und brachte direkt im August den Förderantrag auf den Weg. Nur fünf Monate nach dem Projektstart stehen die 47 Millionen Euro Fördergelder für rund 80 Projekte in den Startlöchern. Siegen-Wittgenstein erhält insgesamt ca. 2,66 Millionen Euro vom Investitionsprogramm. Neben der Winterbach-Arena werden Sportstätten in Bad Berleburg, Netphen, Siegen und Wilnsdorf erneuert. Dazu erklären die CDU-Landtagsabgeordneten Anke Fuchs-Dreisbach und Jens Kamieth: „Es ist großartig, wie schnell die Investitionsprogramme von der Landesregierung auf den Weg gebracht werden – gerade in der momentanen Coronakrise. Von einer starken Sportinfrastruktur profitieren alle in Siegen-Wittgenstein, denn die kommunalen Sportstätten sind ein wichtiger Baustein der kommunalen Infrastruktur. Auch wenn Sport in Corona-Zeiten nur eingeschränkt möglich ist, dient er



Die Winterbach-Arena in Dahlbruch erhält eine Rundum-Erneuerung

der körperlichen Gesundheit und dem Wohlbefinden. Mit dem Investitionsprogramm wird der Grundstein für den Sport von morgen gelegt. Die NRW-Koalition hat unsere Kommunen fest im Blick. In Siegen-Wittgenstein werden verschiedene Maßnahmen mit insgesamt rund 2,66 Millionen Euro finanziert. Und das Beste daran: Im Zuge des „Nordrhein-Westfalen-Programms I“ übernimmt das Land die städtischen Eigenanteile für das Sonderprogramm für das Jahr 2020 und erleichtert damit zusätzlich kommunale Investitionen. Daher gibt es in diesem Jahr eine 100-Prozent-Förderung.“ Zurzeit laufen die notwendigen Vorarbeiten, sodass die Bauarbeiten im Frühjahr ausgeschrieben werden können.

Unterstützung des Landes NRW für Hilchenbach

Unsere Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach berichtet



CDU-Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach

Die Corona-Pandemie hat seit Frühling 2020 unser alltägliches Leben im Griff und stellt uns vor viele Herausforderungen. Die Infektionszahlen sind stets dynamisch, deswegen gibt es fast täglich neue Entwicklungen und dementsprechend angepasste Regeländerungen. Der NRW-Landesregierung und auch uns Abgeordneten ist bewusst, dass die kurzfristigen Entscheidungen jeden von uns im Alltag, privat oder beruflich belasten. Mit dem Impfstoff verstärkt sich die Hoffnung auf die Rückkehr zu einem annähernd normalen Leben. Die ersten Impfungen haben stattgefunden, aber es wird noch eine lange Zeit dauern, bis der Großteil der Bevölkerung die Impfung erhalten haben wird. Es sind große logistische Herausforderungen, die das Impfen eines ganzen Volkes mit sich bringt, und die Impfstrategie ist kein starres Konzept, sondern entwickelt sich kontinuierlich weiter.

Ich danke allen herzlich, die sich an die Regeln gehalten haben. Die Zahlen zeigen, es ist unbedingt nötig, sich weiter an die Abstands- und Hygieneregeln zu halten und im Alltag achtsam und vorsichtig zu bleiben. Es wird auf allen Ebenen mit Hochdruck an der Bekämpfung der Pandemie gearbeitet! Trotzdem wird uns Corona auch in diesem Jahr noch begleiten und weiterhin unsere Geduld erfordern. Mit Zusammenhalt und Rücksichtnahme können wir gemeinsam diese schwierige Zeit überwinden!

Die NRW-Landesregierung unterstützt Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen während der Pandemie an vielen Stellen und auch die bewährten Förderprogramme laufen weiter.

Ich freue mich sehr über die finanzielle Unterstützung des Landes und bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für Ihr Engagement in Ihrer Stadt Hilchenbach. Die ehrenamtliche Vereinsarbeit ist eine wichtige Säule des gesellschaftlichen Miteinanders und wird auch weiterhin von der NRW-Landesregierung nach Kräften unterstützt.

So konnte Hilchenbach 2020 an einigen Stellen profitieren:	
- Denkmalförderung Stadt Hilchenbach	16.000 €
- Dorferneuerungsprogramm.....	224.000 €
Erneuerung Wasserspielplatz für Kinder	43.000 €
Abriss ehemaliges Schulgebäude Helberhausen.....	129.000 €
Sanierungsarbeiten an ortsbildprägenden Gebäuden (vier private Empfänger).....	52.000 €
- Zusatzvereinbarung zum „Digitalpakt Schule“ für digitale Endgeräte (kommunale und private Träger).....	156.000 €
für Schülerinnen und Schüler.....	88.000 €
für Lehrer	68.000 €
- Alt-Hilchenbach aus dem „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ (Land und Bund)	209.800 €
- Sanierung Sportanlage Winterbach durch „Investitionspaket	750.000 €
zur Förderung von Sportstätten“ (Land und Bund)	
- Ausgleich von Gewerbesteuermindereinnahmen (Land und Bund)	3.451.510 €
- Eröffnung Ritterspielplatz in der Herrenwiese (finanziert durch Mittel	59.000 €
aus dem Dorferneuerungsprogramm 2019)	
Gesamt:	4.866.310 €

CDU Kreistagsfraktion

Impfzentrum und dezentrales Impfen notwendig

Diskussion versachlichen!

■ „Die schnellste Impfung aller Bürgerinnen und Bürger in Siegen-Wittgenstein ist unser besonderes Anliegen“, so äußerte sich der CDU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Hermann-Josef Droege. „Deshalb gilt es, organisatorische Hürden soweit als möglich aus dem Weg zu schaffen. Leider besteht aktuell noch ein enger Flaschenhals: die Verfügbarkeit einer ausreichenden Menge an Impfstoff. Deshalb muss der Corona-Impfprozess nach einem verbindlichen und transparenten Verfahren mit nachvollziehbaren Prioritäten ablaufen: Bewohner und Personal von Pflegeeinrichtungen zuerst, dann die über 80-jährigen“, so Droege weiter.

Diese Personen zu begleiten und ihnen behilflich zu sein, ist für die allermeisten Familien eine Selbstverständlichkeit. Viele Kinder oder Enkelkinder unterstützen ihre Großeltern oder Eltern schon bei der Vorbereitung und später beim Hinfahren zum Impfzentrum. „Diese Tradition gibt es in unserer Region“, betont stellv. Landrat André Jung.

Tatsächlich ist vorgesehen, dass mobile Impfteams bzw. Hausärztinnen und Hausärzte genau diejenigen aufsuchen, denen der Weg zum Impfzentrum nicht zuzumuten ist. „Deshalb hat die CDU-Kreistagsfraktion auch ausdrücklich die Ankündigung von NRW-Gesundheitsminister Laumann vom 27. Januar begrüßt, schnellstmöglich Impf-Schwerpunktpraxen zu ermöglichen“, betont Droege.

Die CDU-Fraktion fordert Landrat Müller auf, alle hierzu nötigen Vorbereitungen zu treffen. „Wir sollten möglichst viele ehrenamtliche Unterstützer – etwa aus Vereinen – einbinden und ihnen z. B. Versicherungsschutz anbieten“, regt die CDU-Fraktion an. „Das wäre fair und die Anerkennung ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements.“

Neben der Unterstützung durch Familie, Nachbarn und Freunde gibt es auch die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, was in der unnötig heftigen politischen Diskussion leider meist verschwiegen wird: Kommt eine Impfung durch ein mobiles Impfteam nicht infrage, können Fahrtkosten zum Impfzentrum auch von den Krankenkassen übernommen werden. Die Kassen zahlen, wenn die Versicherten mobil eingeschränkt sind und auch sonst – also unabhängig von der Pandemie – einen Anspruch auf die Erstattung der Fahrtkosten zu einem niedergelassenen Arzt haben.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Begleitservice des Kreises Siegen Wittgenstein zu nutzen, der unter der Rufnummer 0271 / 333 – 1120 zu erreichen ist. Teams des DRK bieten ihre Unterstützung und Hilfe beim Besuch im Impfzentrum in Siegen-Eiserfeld an.

Droege fordert, dass alle den Impfprozess zur Bewältigung der Krise positiv unterstützen. Nur so sei ein Stück Normalität wieder zu erreichen. Anstatt alle möglichen Anlässe zur Dauerkritik zu suchen, sollte die Dankbarkeit all denen gelten, die Erkrankte und zu Pflegenden jetzt mit aller Kraft unter ganz schwierigen Verhältnissen unterstützen. „Auch das Impfzentrum ist im Grunde eine große Gemeinschaftsleistung!“



Impressum

Herausgeber: CDU Stadtverband Hilchenbach, Vorsitzender: Oliver Schneider (V.i.S.d.P.), Auf dem Einstuhl 21 b, 57271 Hilchenbach
Telefon: 02733 124650, E-Mail: info@cdu-hilchenbach.de

Fotoquellen

„Neues Amt, bekanntes Gesicht“, „Schwere Zeiten für die heimischen Wälder“, Kandidatenbilder, „Vergessene Themen in Zeiten der Corona-Pandemie“, „Der Sport und Hilchenbach gewinnen“, „Unterstützung des Landes NRW für Hilchenbach“, „Antje Krämer verstärkt die CDU-Fraktion“: CDU Stadtverband Hilchenbach, „Die junge Union gestaltet die Hilchenbacher Politik mit“: Junge Union Ortsverband Hilchenbach, „Impfzentrum und dezentrales Impfen notwendig“: Konstantin Yuganov - stock.adobe.com, „Breitbandversorgung ist in Hilchenbach noch längst nicht optimal“: ChiccoDodiFC - stock.adobe.com

Layout: Wilke kreativ, Hilchenbach